

# Wieder Hoffnung schöpfen

## Berufsausbildung für Mädchen

Auf den Straßen der Großstadt *Kumasi* im Süden Ghanas leben tausende Kinder, darunter viele Mädchen. Hunger und Ausweglosigkeit in ihren Heimatdörfern sowie die Gefahr einer Zwangsheirat treiben sie in die Stadt – voller Hoffnung, dort ein besseres Leben zu finden. In der Stadt angekommen, beginnt für die Mädchen der Überlebenskampf jedoch von Neuem.



Doch es gibt einen Ausweg: Durch eine Berufsausbildung können die Mädchen in einem geschützten Umfeld lernen, sich entfalten und endlich aufblühen.

Mit gestärktem Selbstbewusstsein wird es ihnen möglich, positiv in die Zukunft zu blicken.

Tragen wir gemeinsam dazu bei, dass Mädchen **WIEDER HOFFNUNG SCHÖPFEN** und sich ein Leben abseits der Straße aufbauen können.

Ghana  
Projekt 301

Entwicklungshilfeclub

# Wieder Hoffnung schöpfen

## Was

Berufsausbildung und Betreuung für Mädchen, die in der Großstadt *Kumasi* auf der Straße leben.

## Wie

Mädchen werden zu Schneiderinnen und Friseurinnen ausgebildet, erhalten Basisbildung, werden betreut und begleitet, damit sie sich ein Leben abseits der Straße aufbauen können.

## Wo

Ghana

Großstadt *Kumasi*



### Der Überlebenskampf geht weiter

*Felicia*, elf Jahre. In ihrem Dorf herrscht bittere Armut. Die Felder geben nichts mehr her – gute Ernten bleiben schon lange aus. Es vergeht kaum ein Tag, an dem sie nicht hungrig schlafen geht.

Bald wird sie heiraten müssen. Einen Mann, den sie nicht kennt und der vom Alter her ihr Großvater sein könnte.

Der einzige Ausweg: eine Flucht in die Stadt, um dort ein besseres Leben zu beginnen. Ein Leben ohne Hunger, ein Leben ohne Zwangsheirat.

Doch in der Stadt angekommen, beginnt für *Felicia* der Überlebenskampf von Neuem. Und diesmal auf eine noch brutalere Art und Weise.

### Die Stadt der großen Hoffnung

*Kumasi*, mittlerweile wahrscheinlich die größte Stadt des westafrikanischen Landes Ghana, ist Anlaufstelle für viele Mädchen und Buben, die all ihre Hoffnung in das Leben in der Stadt setzen. Tausende Kinder und Jugendliche im Alter zwischen fünf und 18 Jahren leben dort auf der Straße, viele von ihnen sind Mädchen.

Die bittere Armut auf dem Land lässt Familien zerbrechen und führt dazu, dass immer jüngere Kinder auf eigene Faust in die Städte strömen. Zudem werden viele der Mädchen und Buben bereits in zweiter Generation auf der Straße geboren.

Immer wieder werden auch Kinder von ihren verzweifelten Eltern zu fast unbekanntem Verwandten in die Stadt geschickt, um dort zu arbeiten und Geld für das Überleben der Familie zu verdienen.

### Auf der Straße

In der Stadt angekommen, müssen die Mädchen und Buben, um zu überleben, betteln gehen, Müll sammeln, beim Be- und Entladen von Fahrzeugen helfen, Waren zum Markt schleppen ... Oder die Verwandten vermitteln die Kinder an Fabriken, wo sie als billige Arbeitskräfte zum Beispiel in der Holzverarbeitung oder Fahrzeugteilherstellung ausgebeutet werden. Resigniert und einsam enden die Kinder schlussendlich auf der Straße.

In die Schule geht keines der auf der Straße lebenden Kinder. Drogen und Alkohol lassen die Sorgen des harten Lebens auf der Straße zumindest vorübergehend in den Hintergrund treten.

### Weil sie Mädchen sind

Für Mädchen ist die Situation besonders schlimm. Von zuhause geflohen, weil sie als Mädchen stark benachteiligt wurden und die Armut ausweglos war, finden sie sich auf der Straße genau in dieser Situation wieder.

Um zu überleben, sehen sich viele zur Prostitution gezwungen. Die Folgen sind verheerend und reichen von ungewollten Schwangerschaften bis hin zur Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten. Projektleiterin *Olivia Umoh* berichtet:

*„Die körperlichen und psychischen Belastungen sind enorm. Viele der auf der Straße lebenden und arbeitenden Mädchen sind großen Gefahren ausgesetzt. Sie stecken sich mit schweren Krankheiten wie zum Beispiel Aids oder Hepatitis an, werden geschlagen, vergewaltigt oder ungewollt schwanger.*

*Diese Mädchen müssen so schnell wie möglich weg von der Straße – wir unterstützen und begleiten sie auf diesem Weg.“*



## Wieder Halt finden

Unsere Partner-Organisation *Misereor* arbeitet bereits seit einigen Jahren erfolgreich mit der lokalen Organisation *Daughters of Charity of St. Vincent de Paul Street Children Project* zusammen. Das gemeinsame Ziel: Kinder, insbesondere Mädchen, von der Straße zu holen und ihnen dabei zu helfen, Zukunftsperspektiven aufzubauen, die sie wieder Halt finden lassen.

## Unermüdlicher Einsatz

Seit 2005 kümmern sich die Ordensschwwestern der *Daughters of Charity* um Straßenkinder in *Kumasi*. Ein Team ist täglich auf Straßen und Plätzen unterwegs, wo die Mädchen und Buben leben und arbeiten. Sie beraten die Straßenkinder und bringen sie zum Erstaufnahmezentrum. Dort können sich die vom Leben auf der Straße gezeichneten Kinder erholen und werden medizinisch versorgt und betreut. Wenn möglich, werden die Mädchen und Buben wieder in ihre Familien integriert, erhalten Unterstützung beim Zugang zu Bildung und werden über einen längeren Zeitraum hinweg nachbetreut.

Darüber hinaus leiten die Ordensschwwestern zwei Kinderkrippen für Kleinkinder der auf der Straße lebenden und arbeitenden jungen Mütter sowie ein Ausbildungszentrum für ältere Mädchen, damit sich diese eine Zukunft abseits der Straße aufbauen können.

## Ein unabhängiges Leben

Dieses Projekt möchte dazu beitragen, dass Mädchen, die bisher auf der Straße lebten, eine Berufsausbildung erhalten.

Im Ausbildungszentrum der *Daughters of Charity* finden die Mädchen einen sicheren und geschützten Ort, um gemeinsam leben und lernen zu können. Bisher konnten die Mädchen eine zweijährige Schneidereiausbildung absolvieren, seit 2018 gibt es auch die Möglichkeit einer Ausbildung zur Friseurin.

Da die meisten der Mädchen zudem nie Lesen und Schreiben gelernt haben, wird dies in einem Grundkurs nachgeholt. Das angeeignete Wissen bildet für die Mädchen die Basis, um sich später selbständig machen und einen kleinen Laden eröffnen zu können oder um als Näherin oder Friseurin Arbeit zu finden.

Durch den Abschluss der Ausbildung entsteht ein positiver Kreislauf:

- Aus der Ausbildung wird ein Beruf,
- aus dem Beruf ergibt sich ein regelmäßiges Einkommen,
- aus dem Einkommen entsteht eine Zukunft für die Mädchen,
- aus der Zukunft der Mädchen wird eine Zukunft für ihre Kinder.

## Unser Beitrag

Seit Jänner 2016 konnte der Entwicklungshilfeklub die finanziellen Mittel für die Ausbildung und Betreuung von etwa 235 Mädchen aufbringen. Wir möchten auch weiterhin dazu beitragen, dass ehemalige Straßenkinder das nötige Rüstzeug für ein unabhängiges Leben abseits der Straße erhalten. Die Ausbildungs- und Betreuungskosten für **ein Mädchen** belaufen sich auf **240 Euro (1 Mikro)** während der **gesamten Ausbildungszeit von zwei Jahren** bzw. **30 Euro (1 Anteilstein)** für drei Monate.

Helfen wir mit,  
dass Mädchen **Wieder Hoffnung schöpfen** und dabei unterstützt werden,  
sich ein Leben abseits der Straße aufzubauen.

# Wieviel

## 1 MIKRO (Projektbaustein):

Unterkunft, Ernährung,  
Betreuung, Unterricht und  
Unterrichtsmaterial für ein  
Mädchen für die gesamte  
zweijährige Ausbildung =  
**240 Euro**

## 1 ANTEILSTEIN:

für ein Mädchen  
für drei Monate =  
**30 Euro**

Ihre Projektspende  
kommt zu 100 %  
dem Projekt zugute.

Bitte unterstützen Sie  
auch die Arbeit des Klubs  
mit einem Förderbeitrag.

Ihre Spenden und  
Förderbeiträge sind  
steuerlich absetzbar.

## Überweisungen

bitte auf das Konto des  
Entwicklungshilfeklubs:

**Erste Bank**  
**AT952011131005405150**  
**GIBAATWWXXX**  
**Widmung: Projekt 301**





## Ghana

### Wieder Hoffnung schöpfen

Berufsausbildung  
für Mädchen

Projekt 301

Entwicklungshilfe**klub**  
in Zusammenarbeit mit:

*Misereor*  
(Partner-Organisation  
des Klubs)

*Daughters of Charity  
of St. Vincent de Paul  
Street Children Project*  
(Durchführung  
im Einsatzgebiet)

*Olivia Umoh*  
(Projektkoordinierung)

Fotos: *Misereor* und  
*Daughters of Charity*

Auf unserer Webseite  
finden Sie weitere Fotos.  
Diese (ausgedruckt auf A4)  
sowie eine  
PowerPoint-Präsentation  
senden wir Ihnen auf  
Anfrage auch gerne zu.

*„Ein Kind, das auf  
der Straße lebt, hat  
keine Kindheit.*

*Hunger, Gewalt und  
Verzweiflung werden  
zu ständigen  
Begleitern.*

*Für Mädchen ist die  
Situation besonders  
schlimm ...*

*Wir sorgen dafür,  
dass sie in einem  
sicheren Umfeld  
leben und sich  
entfalten können.“*

*Olivia Umoh*  
Projektleiterin

50JAHRE  
50  
50  
50  
50  
50  
50JAHRE

## Entwicklungshilfe**klub**

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 [www.entwicklungshilfeklub.at](http://www.entwicklungshilfeklub.at)  
[office@eh-klub.at](mailto:office@eh-klub.at) Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAATWWXXX

